Hochwasserpegel Koblenz-Lay

Schlagwörter: Hochwassermarke
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Koblenz
Kreis(e): Koblenz
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Hochwasserpegel Koblenz-Lay
Fotograf/Urheber: Herdes, Hedig



Am Fachwerkhaus Kaufunger Straße 1 ist ein Hochwasserpegel angebracht. Er zeigt die jeweiligen Wasserstände der Mosel der letzten Jahrhunderte an. Im Jahre 1983 stiftete der Verein der Heimatfreunde den schmiedeeisernen Pegel. Er wurde auf den Nullpunkt des ehemaligen Pegels am gegenüberliegenden Gasthaus „Zum Anker“ eingemessen. Der Hochwasserpegel wurde nach Recherchen und Entwurf von Rolf Morbach von Schlossermeister Gerhard Kreuser in bester handwerklicher Arbeit angefertigt.

Links des schmiedeeisernen Pegels sind die Sommerhochwasser und rechts die Winterhochwasser angegeben. Bemerkenswert ist die oberste Eintragung, neben der Traube. Sie kündet von dem dramatischen Moseleisgang am 10. Februar1830, bei dem der Tod eines Mädchens zu beklagen war. Ertrunken ist laut Eintrag im Sterbebuch Lay ein neunjähriges Mädchen. Es heißt dort: „10.2.1830 Anna Maria (geb. 19.1.1821) Tochter von Martin Schaefer und Barbara geb Beckermann“. Am Eintrag findet sich ein handschriftlicher Einschub: „Seine Tochter starb durch den überaus schrecklichen Ansturm eines Eisganges, wie ihn die bisher bestehende Welt als Beispiel weder vorzeigen noch überliefern kann“ (alle Angaben Hedwig Herdes, nach Sterbebuch Lay, Pastor Illgen in BA Trier Abt. 72, 452 Nr. 3 S. 214). Ein Drittel des Ortes wurde zerstört.

Darunter, immer noch im oberen Geschoss, sind die Hochwassermarken der Jahre 1784 (siehe auch Zehnthofkreuz) und 1993 zu erkennen. Hinter diesen Marken verbergen sich zum Teil lebensbedrohende Ereignisse, Not und Armut.
Allerdings erfreute die Überquerung der oftmals zugefrorenen Mosel auch Besucher von nah und fern. Im 20. Jahrhundert war die Mosel achtmal zugefroren und zu begehen. Im Jahre 1929 kamen massenhaft Besucher nach Lay, um über die zugefrorene Mosel zu wandern, es wurde sogar Geld dafür eingenommen. Andererseits waren die oft meterhohen Eisberge auf dem Wasser auch gefürchtet. Diese Gefahr ist seit dem Einsatz von Eisbrechern gebannt.

Die Pegelablesung wurde seit dem 1. Januar 1887 schriftlich festgehalten, meistens vom jeweiligen Fährmann. Besonders wichtig war die stündliche Pegel-Ablesung bei Hochwasser. Um das Ablesen zu erleichtern, war am Gasthaus „Zum Anker“ ein eiserner Lattenpegel, Ablesehöhe 10 Meter, angebracht. Seit Inbetriebnahme der Staustufe Koblenz im Jahre 1951 war nur noch eine

Bedarfsmeldung erforderlich, nach 20 Jahren wurde auch diese eingestellt.

(Hedwig Herdes, Koblenz-Lay, 2021)

Quelle
Bistumsarchiv Trier, BA Trier Abt. 72, 452 Nr. 3 S. 214.

Literatur

Morbach, Rolf (1987): Der Layer Moselpegel. (In: Herdes, Hedwig: Lay im 20. Jahrhundert.) S. 212-214. Koblenz-Lay.

Hochwasserpegel Koblenz-Lay

Schlagwörter: Hochwassermarke
Straße / Hausnummer: Kaufunger Straße 1
Ort: 56073 Koblenz - Lay
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1983
Koordinate WGS84: 50° 19 21,96 N: 7° 32 28,27 O / 50,32277°N: 7,54119°O
Koordinate UTM: 32.396.154,76 m: 5.575.535,97 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.396.188,36 m: 5.577.326,48 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Hedwig Herdes, „Hochwasserpegel Koblenz-Lay“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343032 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**